

Berliner Platz

Zeitung für den

Erfurter Norden

www.zukunft-im-norden.de

Aktuell



Neue Kitas entstehen am Berliner Platz

Zwei durchweg gute Nachrichten gibt es beim Thema Kindertagesstätten in unserem Wohngebiet. Die erste ist so überraschend nicht: Das Neubauprojekt des Christlichen Jugenddorf-werks Deutschland (CJD) in der Warschauer Straße befindet sich auf der Zielgeraden. Rund 4,2 Millionen Euro wurden investiert, um ein Ersatzobjekt für die Kita „Die kleinen Europäer“ in der Berliner Straße zu schaffen. Nun ist in direkter Nachbarschaft zur Schule im Andreasried ein modernes Gebäude mit schönem Außengelände entstanden, in dem sich die Kinder sicher wohlfühlen werden.

Das Konzept ist so angelegt, dass jede Gruppe über ein kleines Reihenhäus verfügt, das durch ein als „Dorfstraße“ konzipiertes Gebäudeteil verbunden wird. Zusätzlich stehen Therapie- und Förderräume, ein Speise- sowie ein Veranstaltungsraum zur Verfügung. Die Zahl der Plätze in der integrativen und heilpädagogischen Einrichtung erhöht sich auf 120. Der Umzug in den Neubau soll in den nächsten Tagen stattfinden.

Umziehen wird auch die andere Kita in der Berliner Straße, nämlich das „Spatzennest am Park“. Sie nutzt ab Ende des Jahres ein Übergangsquartier in der Moskauer Straße. Dass dies entgegen einiger Befürchtungen keine Dauerlösung sein wird, hat die Stadt Erfurt dem Träger JUL kürzlich schriftlich bestätigt: Für die Jahre 2014/15 ist in der Berliner Straße der Abriss und Neubau einer Kindertagesstätte geplant, wofür zwei Millionen Euro bereitgestellt werden. Das ist wirklich eine gute Nachricht für unser Wohngebiet – und nicht zuletzt dem beharrlichen Engagement des Elternbeirats der Kita zu danken.



Ein Signal

Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb ist die Nachricht, dass in den nächsten Jahren eine neue Kindertagesstätte in der Berliner Straße entstehen wird, von enormer Bedeutung. Es ist ein Signal für die Zukunft unseres Ortsteils. Zusammen mit der Einrichtung des CJD werden wir hier beste Bedingungen für unsere Kinder anbieten können. Ein herzliches Dankeschön an die Stadtverwaltung für diese Perspektive!

Dr. Wolfgang Geist
Ihr Ortsteilbürgermeister

Ortsteilverwaltung Berliner Platz

Büro: Berliner Str. 26

Sprechzeit: Mi 15-17 Uhr

(aller 14 Tage)

Tel. (0361) 6 55 41-90, Fax -91

Veranstaltungs-Tipp

Am Samstag, dem 28. September, findet von 14 bis 18 Uhr im Seniorenclub in der Berliner Straße 26 eine musikalische und kulinarische Reise durch Georgen statt – mit Köstlichkeiten zum Probieren, traditionellen Liedern und Tänzen.

„Den Unmut kann ich gut verstehen.“

Udo Götze, Beigeordneter der Stadt Erfurt für Bürgerservice und Sicherheit, über die Zahl der Papierkörbe, das Zuparken von Feuerwehzufahrten und Probleme mit dem Hundekot

Herr Götze, in den vergangenen Jahren hat die Zahl der Papierkörbe in unseren Ortsteilen stark abgenommen. Sehen Sie Möglichkeiten, hier zu Lösungen zu kommen?

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung 2013 wurde das Angebot der Papierkorbentsorgung in der Stadt reduziert. In einem intensiven Prozess mit dem Entsorger wurde ein neues Konzept erarbeitet, das neben der Reduzierung der 2. Leerung in der Innenstadt auch den Rückbau wenig genutzter Papierkörbe enthält. Es ist selbstverständlich, dass Konzepte nach einer gewissen Zeit überprüft - und falls notwendig - angepasst werden. Ich hoffe, dass wir eine Lösung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger finden.

Der Parkplatzmangel ist in manchen Wohngebieten gravierend. Dadurch werden zum Teil auch Feuerwehzufahrten zugestellt. Müssen wir diese Gefährdung hinnehmen?

Nein. Die Straßenverkehrsordnung ist in ihren Ausführungen eindeutig, indem sie den uneingeschränkten Zugang zu Feuerwehzufahrten und Rettungswegen verlangt. Gleichwohl ist es den Mitarbeitern des Stadtordnungsdienstes nicht möglich, jederzeit an jedem Ort präsent zu sein. Neben dem Abschleppen oder der Erteilung von Verwarnungen an Falschparker hat die Stadtverwaltung

Erfurt auch andere Möglichkeiten genutzt, um auf das Problem aufmerksam zu machen. So gab es 2012 eine Aktion mit Bürgeramt, Feuerwehr und Polizei im Rieth, Moskauer und Berliner Platz, bei der mit einem Drehleiterfahrzeug die Feuerwehzufahrten und Rettungswege befahren wurden.

Bei den festgestellten verkehrswidrig abgestellten Kraftfahrzeugen wurde der Halter ermittelt und hinzugezogen.



Auch das Thema Hundekot ist ein echter Aufreger...

Den Unmut der Bevölkerung kann ich gut verstehen. Bezüglich des Hundekots besteht das generelle Problem, dass der Hundeführer in flagranti erwischt werden muss. Eine anderweitige Beweissicherung ist nicht möglich bzw. zu teuer. Insoweit ist die Ahndung solcher Ordnungswidrigkeiten oftmals sehr schwierig. Unbeschadet dessen werden wir als Stadt alle Möglichkeiten ausschöpfen, um dieser Unart Einhalt zu gebieten.

Anzeige

Anzeige

Der Bau kommt gut voran



Mittlerweile ist schon gut sichtbar, dass in der Ritschlstraße ein neues Mehrfamilienhaus entsteht: Die WBG Zukunft eG errichtet in unmittelbarer Nähe zur Straßenbahnhaltestelle „Riethstraße“ 24 Wohnungen, die neben einer komfortablen Ausstattung auch über die Sicherheit einer genossenschaftlichen Solidargemeinschaft verfügen. Am 24. Juni, taggenau am 100. Geburtstag der WBG Zukunft eG, vollzogen

Vorstandssprecherin Silke Wuttke und Oberbürgermeister Andreas Bausewein gemeinsam den ersten Spatenstich, eine Woche später rollten die Bagger an. Im Laufe des Juli fanden die Gründungsarbeiten statt, im August wurde die Bodenplatte gegossen. Derzeit sind die Bauarbeiter mit dem Hochmauern der Wände beschäftigt. „Wir liegen derzeit voll im Plan“, freut sich Silke Wuttke. Wenn es weiterhin so gut läuft, dann können im Spätsommer nächsten Jahres die Bewohner ihr neues Zuhause beziehen.

Nähere Informationen unter www.wbg-zukunft.de

FIT-Projekt zeigt sich fit

Hier wächst Hoffnung: Im Projekt FIT des MitMenschen e.V., ausführlich „Förderung durch individuelle Therapie“, erhalten Menschen mit psychischen oder chronischen Erkrankungen, seelischen, geistigen oder leichten körperlichen Behinderungen die Chance, schrittweise in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. In den verschiedenen Werkstätten entstehen dabei auch sehr nützliche Erzeugnisse, ob nun in den Bereichen Holz, Hauswirtschaft oder Textilien. In der Fahrradwerkstatt wurden beispielsweise vor kurzem alte Drahtesel neu aufgearbeitet und für die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe des MitMenschen e.V. zur Verfügung gestellt – die Freude über diese gemeinnützige Aktion war

Vernunft, Anstand und Moral sind gefragt

Ordnung und Sauberkeit avancieren auch im Erfurter Norden zu echten Reizthemen

Das Leben könnte so einfach sein: Stellen Sie sich vor, dass alle Bürger ihren Abfall ordentlich zu Hause entsorgen, Hundehalter ihre Lieblinge an der Leine führen und deren Kot beseitigen und Autofahrer ihre Kisten nur dort abstellen, wo dies vorgesehen ist. Viel Geld und Personal könnte anders eingesetzt werden als heute. Aber weil wir nicht im Paradies leben, gibt es Papierkörbe, Hundekontrollure und Politessen. Und jede Menge Aufregung um das Thema Ordnung und Sauberkeit.

Die Exkremamente der Vierbeiner stehen dabei ganz oben auf der Beschwerdeliste. Allein die Vorstellung, Kleinkinder könnten auf Wiesen spielen, die von den braunen Häufchen übersät sind, erzeugt Gänsehaut. Beängstigend wird es obendrein, wenn der Nachbar lediglich ein lässiges „Der tut nichts!“ von sich gibt, während sein Riesenhund in großen Sprüngen nach der fremden Einkaufsstüte schnappt. Und inzwischen scheint es zum Volkssport mancher Zeitgenossen geworden zu sein, möglichst große Teile ihres Wohnumfeldes mit diversem Unrat zu füllen. Ganz zu schweigen von der Rücksichtslosigkeit, den fahrbaren Untersatz kurzerhand in der Feuerwehruzufahrt oder auf dem Rettungsweg zu parken – wohl wissend, dass diese Unachtsamkeit im Not-



fall durchaus auch Menschenleben kosten könnte.

Wenn das Zusammenleben nicht funktioniert, wird nach dem regelnden Staat gerufen. Er soll Müll entsorgen, Strafzettel ausstellen, Verbote erlassen und beschildern. Das alles kostet Geld, viel Geld. Geld, das woanders fehlt, etwa bei der Sanierung von Kindertagesstätten. Und das auch nie ausreicht, um Zufriedenheit herzustellen, denn eine Rundum-Überwachung der Hundewiese kann es ebenso wenig geben wie Papierkörbe im 10-Meter-Abstand.

Was könnte also helfen? Härtere Strafen zur Abschreckung? Vielleicht. Oder privates Engagement, wenn es etwa um die Vermehrung von Papierkörben geht? Da sind innovative Lösungen denkbar, die auch zugelassen werden sollten. Am Ende aber bleibt uns beim Thema Ordnung und Sauberkeit kaum mehr als der Appell an Vernunft, Anstand und Moral aller

Bürger – und der Wunsch, dass wir uns noch intensiver gegenseitig dazu ermuntern, dass auch wir Bürger den Mut aufbringen, die Schmutzfinken und Falschparker freundlich auf ihre Vergehen hinzuweisen. Einfach ist das nicht – aber was ist schon einfach im Leben.

Anzeige

Aktueller Tipp des Mietervereins



groß (siehe Foto). Wer sich ein umfassenderes Bild vom FIT-Projekt verschaffen möchte, das in der Mittelhäuser Straße angesiedelt ist, kann dies in einer Fotoausstellung tun, die ab 1. Oktober im Haus der sozialen Dienste am Juri-Gagarin-Ring zu sehen ist.

Ist ein Mangel angezeigt, kann der Mieter bis zur erfolgten Mangelbeseitigung sein gesetzlich garantiertes Recht der Mietminderung angemessen in Anspruch nehmen. Während dieser Zeit ist die Miete automatisch gemindert, gemäß § 536 BGB. Die Höhe der Mietminderung richtet sich grundsätzlich nach dem Umfang der Beeinträchtigung. Daher, je stärker sich der Mangel auf die Gebrauchstauglichkeit der Wohnung auswirkt, desto größer ist der Anteil der Miete der einbehalten werden darf.

Ausgangspunkt für die Mietminderung ist nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes die insgesamt monatlich gezahlte Miete (Bruttomiete), daher einschließlich Heiz- und Nebenkosten. Da die Miete meist im Voraus gezahlt werden muss, bspw. bis zum 3. des Monats, ist es auch



zulässig die Kürzung im darauf folgenden Monat vorzunehmen. Fällt also die Heizung im Januar aus, kann der Mieter die Kürzung bei der Februarmiete vornehmen. *Frank Warnecke*

Tipp: Mietminderungsanspruch prüfen lassen, jetzt Mitglied werden.

DMB Mieterverein Erfurt e.V.

Hirschlachufer 83 a, 99084 Erfurt

Tel.: 0361-59 80 50 oder

info@mieterverein-erfurt.de

Bürraum steht schon lange leer

Es ist schon eine Weile her, dass das Bürgerservicebüro die Räume in der Berliner Straße 26a verlassen hat. Im Mai 2012 konzentrierte die Stadtverwaltung ihren Anlaufpunkt im neuen Bürgeramt am Juri-Gagarin-Ring. Damals wurde in Aussicht gestellt, dass es für das alte Domizil eine Nachnutzung geben wird.

Seitdem ist jedoch nichts passiert – mit der Folge, dass 250 Quadratmeter Büroflächen seit 16 Monaten leer stehen. „Ich verstehe nicht, warum die Stadt Büros teuer anmietet anstatt ihre eigene Immobilie zu nutzen“, erklärt Ortsteilbürgermeister Dr. Wolfgang Geist. Immerhin habe es Pläne gegeben, Teile des Sozial- und Gesundheitsamtes in der Berliner Straße unterzubringen. Mittlerweile sind auch Stadträte aufmerksam geworden und planen Anfragen bei der Stadtverwaltung. Hoffentlich gibt es bald eine Lösung des Problems, denn langer Leerstand tut keinem Gebäude gut.

Dauerthema Boulevard: Linke wollen Planung vorantreiben

Der Boulevard am Berliner Platz befindet sich in einem schlechten Zustand. Die Gehwegplatten sind verschlissen und zum Teil ein Unfallrisiko, die Hochbeete wirken ungepflegt, das ganze Erscheinungsbild ruft nach einer gründlichen Kur. Fakt ist, dass es sich aufgrund der Größe des Areals um ein Millionenobjekt handelt, dessen Verwirklichung von den städtischen Finanzen abhängt. Und da sieht es bekanntlich nicht rosig aus.



Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass sich die Stadträte vor Ort ein Bild machen können, um die Dringlichkeit des Problems zu erkennen. Ortsteilbürgermeister Dr. Wolfgang Geist hatte deshalb schon eine Reihe von Kommunalpolitikern zu Gast. Im August besichtigte eine Abordnung der Fraktion Die Linke den Boulevard – und bestätigte, dass er in einem unhaltbaren Zustand ist. Fraktionsvorsitzender André Blechschmidt erklärte: „Wir werden noch für 2014 die notwendigen finanziellen Mittel für die Planung und Projektierung im Haushalt beantragen. Ziel wird sein, ab 2015 in Jahresscheiben den Platz komplett zu sanieren.“

Damit gibt es immer mehr Lichtblicke bei diesem Thema. Freilich, es wird noch eine Weile dauern, bis das Zentrum unseres Wohngebiets in neuem Glanz erstrahlt. Aber die Chancen steigen, dass in absehbarer Zeit wenigstens die konkrete Planung beginnt.

Initiative Geraae: Uferfege am 12. Oktober

Seit einem Jahr gibt es die „Initiative Geraae“. Unter der Koordination der WBG Zukunft eG hat sich ein Netzwerk gebildet, das die Entwicklung des wichtigsten Grünzuges im Erfurter Norden durch bürgerschaftliches Engagement begleiten möchte.

Am 12. Oktober geht die Initiative ganz praktisch ans Werk:

Von 10 bis 12 Uhr findet eine gemeinsame Uferfege statt, bei der der angeschwemmte Unrat beseitigt wird. Dafür werden helfende Hände benötigt. Wer Lust zum Mitmachen hat, der sollte sich unter Tel. (0361) 74079100 anmelden.

Nähere Informationen unter: www.zukunft-im-norden.de



Anzeige

Anzeige

Welcher Beruf passt eigentlich zu mir?

Erfurt
LEBENS-GRAUPFEST
FÜR ALLE
Stadtverwaltung

Anica Kästner, Schülerin

www.bildungskatalog.erfurt.de

www.fsp.de NEU im Erfurter Norden!
Kfz-Prüfstelle Erfurt

- Hauptuntersuchungen inkl. UMA
- Umweltplakette u.v.m.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo. bis Fr. 10 - 18 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

FSP Fahrzeug-Sicherheitsprüfung GmbH & Co KG*
Mittelhäuser Straße 23 b
99089 Erfurt
Tel. 0361 7401512

* amtlich anerkannte Überwachungsorganisation
Mit Sicherheit mehr erreichen. Partner des TÜV Rheinland